

K O N J U N K T U R B A R O M E T E R

A u s g a b e B u n d e s g e b i e t

4. Quartal
2008

SAISONAL BEDINGTER UMSATZANSTIEG GESAMTJAHR MIT LEICHTEM UMSATZPLUS GEGENÜBER 2007

Geschäftslagenindex weiterhin negativ /
Anstieg der Investitionsbereitschaft

Das VDZI Konjunktur Barometer ist der Frühindikator für die wirtschaftliche Gesamtentwicklung der Dentalbranche, insbesondere des Zahntechniker Handwerks. Die vierteljährlichen Erhebungen betrachten Einschätzungen und Erwartungen zur Geschäftslage, stellen die Beschäftigtenentwicklung und die Investitionsbereitschaft dar und analysieren die Umsatzentwicklung der Betriebe.

Gesamtjahresergebnis zeigt leichte Verbesserung zum Vorjahr

Die Nachfragesituation im Zahntechniker-Handwerk ist charakterisiert von zum Teil deutlichen saisonalen Schwankungen. Nach einem vergleichsweise auftragsschwachen (Spät)Sommer ist regelmäßig für das IV. Quartal eine erhöhte Nachfrage nach zahntechnischen Leistungen zu verzeichnen.

Erwartungsgemäß erzielten die zahntechnischen Meisterbetriebe im IV. Quartal 2008 einen Umsatzanstieg im Vergleich zum Vorquartal. Die Veränderung beläuft sich auf + 14,4 %.

Gegenüber dem Vorjahresquartal ist eine Umsatzverbesserung von + 5,5 % auszuweisen. Der kumulierte Umsatz über das gesamte Jahr 2008 liegt um + 5,4 % über dem Ergebnis des Jahres 2007.

Umsätze auch vier Jahre nach Einführung des Festzuschuss-Systems noch deutlich unter dem Niveau des Jahres 2004

Ein Vergleich mit den Ergebnissen des Jahres 2004 verdeutlicht, dass die Nachfrage nach zahntechnischen Leistungen auch vier Jahre nach Einführung des Festzuschuss-Systems noch lange

Umsatzveränderung des Gesamtjahres 2008 zum

Gesamtjahr 2007	+ 5,4 %
Gesamtjahr 2006	+ 8,9 %
Gesamtjahr 2004	- 14,1 %

nicht das Niveau des Jahres 2004 erreicht hat. Hierzu fehlen noch 14,1 Prozentpunkte.

Geschäftslagenindex noch immer im Minus

Mit der Darstellung des Geschäftslagenindex verfolgt das Konjunkturbarometer die Abbildung der Stimmungslage der zahntechnischen Betriebe im Berichtszeitraum.

Der Umsatzanstieg im abgelaufenen Quartal führte zu einer im Vergleich mit dem Vorquartal spürbar besser beurteilten Geschäftslage. Der Geschäftslagenindex steigt im Vergleich zum III. Quartal von -25,8 % auf -2,8 %. Mit dieser - noch immer negativen Ausprägung - erreicht der Index dennoch seinen höchsten Stand seit Einführung des Festzuschuss-Systems im Jahr 2005.

Während im III. Quartal 15,1% aller an der Umfrage beteiligten Betriebe die Geschäftslage als gut einstufen, steigt der Anteil einer positiven Beurteilung auf nunmehr 26 % aller Meisterlabors. Dem entgegen reduzierte sich der Anteil derjenigen Betriebe, die im Vorquartal eine schlechte Geschäftslage angaben von 40,9 % auf 28,8 % aller antwortenden Teilnehmer.

Von einer noch befriedigenden Nachfragesituation berichteten im abgefragten Quartal 45,2 % der Labors (44,0 % im Vorquartal).

Umsatzveränderung des IV. Quartals 2008 zum

III. Quartal 2008	+ 14,4 %
IV. Quartal 2007	+ 5,5 %
IV. Quartal 2006	+ 5,2 %
IV. Quartal 2004	- 13,9 %

Die zwei Gegenüberstellungen veranschaulichen die im Text beschriebenen Entwicklungen.

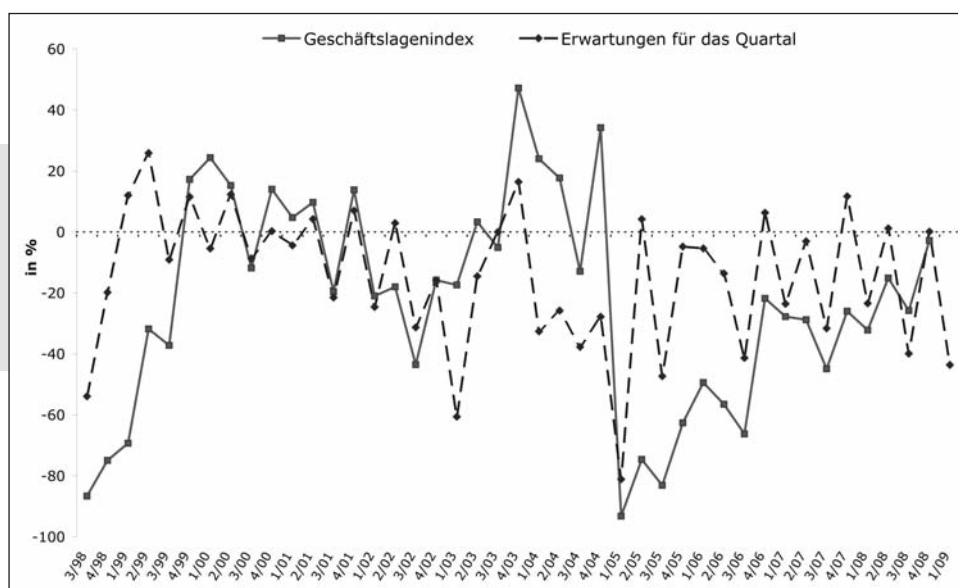
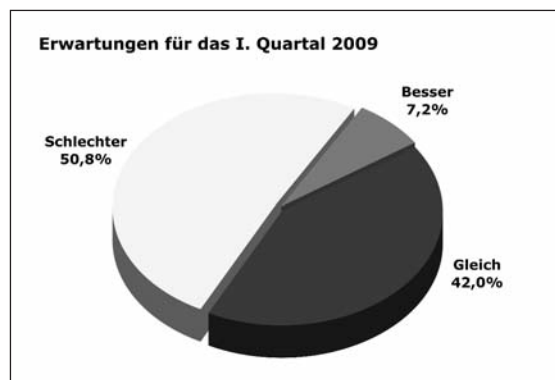
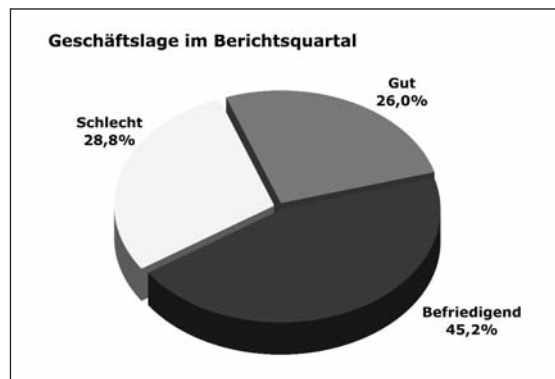
Pessimismus prägt Erwartungen für den Jahresbeginn

Mit dem Erwartungsindex bildet das Konjunkturbarometer die Einschätzungen der Betriebe im Hinblick auf die künftige Geschäftslage ab - hierbei orientieren sich die Prognosen der Labors regelmäßig am saisonal-bedingt typischen Nachfrageverhalten der Kunden:

Wie beschrieben, unterliegt die Nachfrage nach zahntechnischen Leistungen deutlichen saisonalen Schwankungen. Im Hinblick auf eine typischerweise deutlich zurückhaltende Nachfragesituation zu Beginn des Neuen Jahres, erwartet über die Hälfte aller an der Erhebung teilnehmenden Labore (50,8 %) eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage.

Während 42 % der Meisterlabore von einer gleich bleibenden Situation ausgehen, prognostizieren nur 7,2 % der Teilnehmer eine Nachfrageverbesserung.

Die Darstellungen illustrieren die Erwartungen der Betriebe für das I. Quartal 2009 sowie die Beurteilung der Geschäftslage im IV. Quartal.
Die Indices ergeben sich jeweils aus dem Saldo der prozentualen Anteile der Betriebe mit einer positiven und denen mit einer negativen Einschätzung.



Mehr Entlassungen als Einstellungen

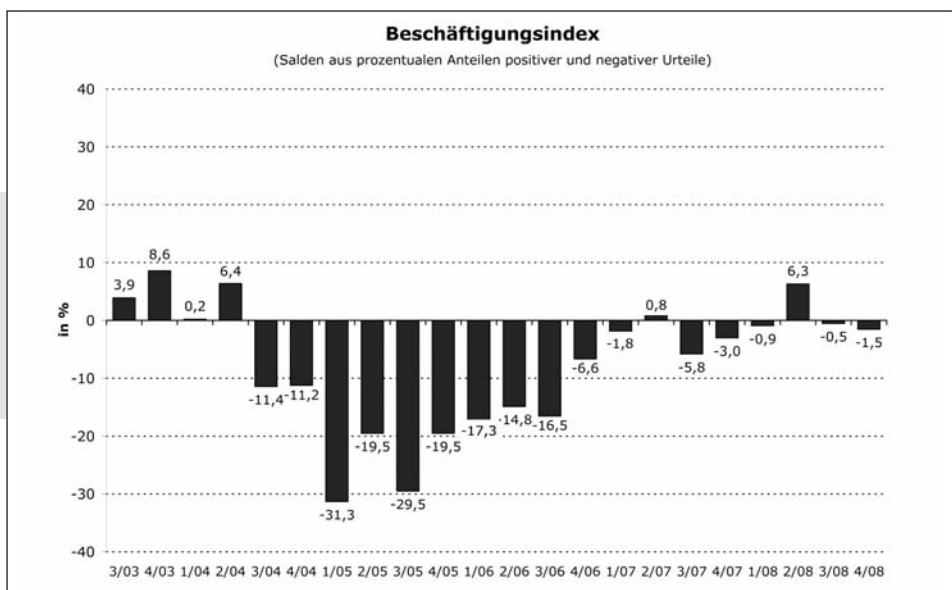
Die schwache marktwirtschaftliche Lage in den vergangenen Jahren zwang die zahntechnischen Betriebe zu einem massiven Personalabbau. Die lange Reihe veranschaulicht die jahrelangen deutlichen Kapazitätsanpassungen.

Auch für das erste Quartal 2009 ist ein größerer Anteil Mitarbeiter abbauender gegenüber einstellender Labore festzustellen. So sehen 10,9 % der an der Umfrage beteiligten Betriebe vor Mitarbeiter einzustellen. Einen Personalabbau planen dem entgegen 12,4 % der Betriebe. Die deutliche Mehrheit (76,7 %) aller Betriebe sieht keine Veränderungen vor.

Der abgebildete Beschäftigungsindex ergibt sich aus der Gegenüberstellung derer Betriebe, die Einstellungen planen mit denen, die Entlassungen beabsichtigen: Der hier ausgewiesene Wert von -1,5 % errechnet sich aus den 10,9 % Personal einstellender Betriebe abzüglich der 12,4 % Mitarbeiter abbauender Labore.



Negativer Beschäftigungsindex



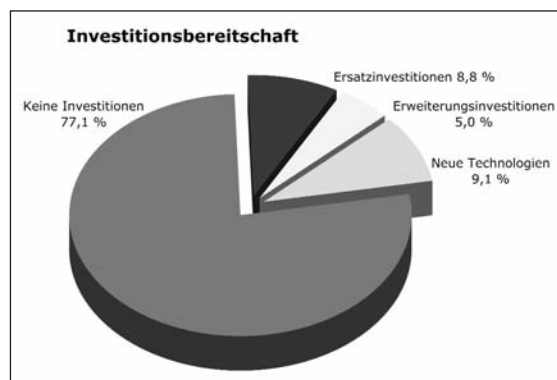
Anstieg der Investitionsbereitschaft

Hinweise auf die Einschätzung der mittel- bis langfristigen wirtschaftlichen Entwicklung können anhand der Investitionsbereitschaft der Betriebe gewonnen werden. Ausbleibende bzw. zurückhaltende Investitionen können dabei regelmäßig als Indiz für eine schwache wirtschaftliche Situation und eine skeptische Haltung der Betriebsinhaber hinsichtlich der künftigen Geschäftsentwicklung angesehen werden. Eine erhöhte Investitionsbereitschaft kann Zeichen für die schlichte Notwendigkeit der Ersatzbeschaffung alter Maschinen und Anlagen, ein wachstumsorientiertes Signal im Sinne von Erweiterungsinvestitionen oder ein Hinweis auf neue technologische Entwicklungen meist zur Verbesserung der Produktions-effizienz sein.

Das nun betrachtete IV. Quartal 2008 lässt eine gegenüber den vorangegangenen Quartalen deutlich erhöhte Investitionsbereitschaft beobachten. Ein Grund hierfür kann in der im März 2009 stattfindenden IDS (Internationale Dental Schau) liegen, zu der von Seiten der Industrie in den letzten Wochen und Monaten mit zahlreichen Produktneuheiten und technischen Verbesserungen geworben wurde.

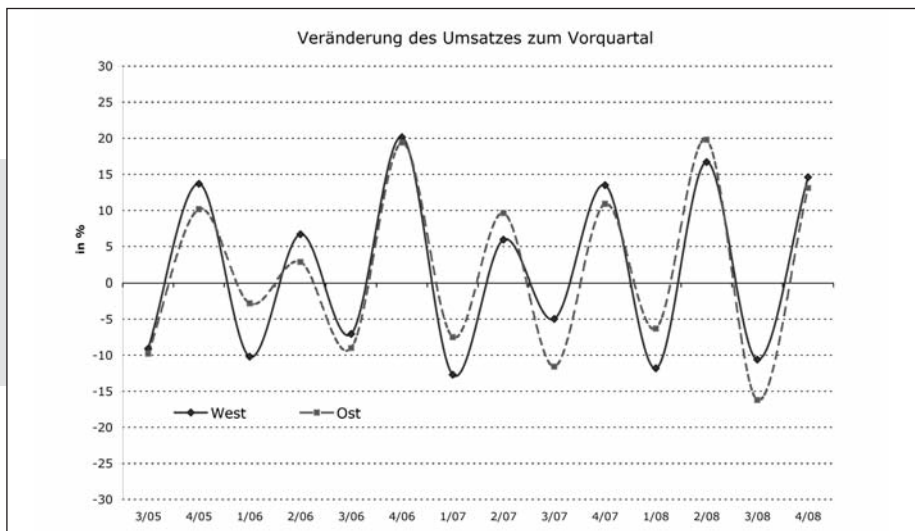
Gegenüber einem Wert von ca. 18,5 % planen nun knapp 23 % der Laborinhaber im I. Quartal 2009 in ihren Betrieb zu investieren. Während jeder zwanzigste Betrieb (5 %) eine Erweiterung des Geschäftsbetriebs vorsieht, planen 8,8 % der Labors einen Ersatz ihrer Anlagen. Für die Anschaffung Neuer Technologien interessieren sich 9,1 % aller an der Erhebung beteiligten Betriebe. Das durchschnittliche Investitionsvolumen beläuft sich auf ca. 22.500 Euro je investitionsgeeignetem Meisterlabor.

Die Abbildung veranschaulicht den Anteil der Labore, die Investitionen im I. Quartal 2009 planen.



TABELLARISCHER ANHANG

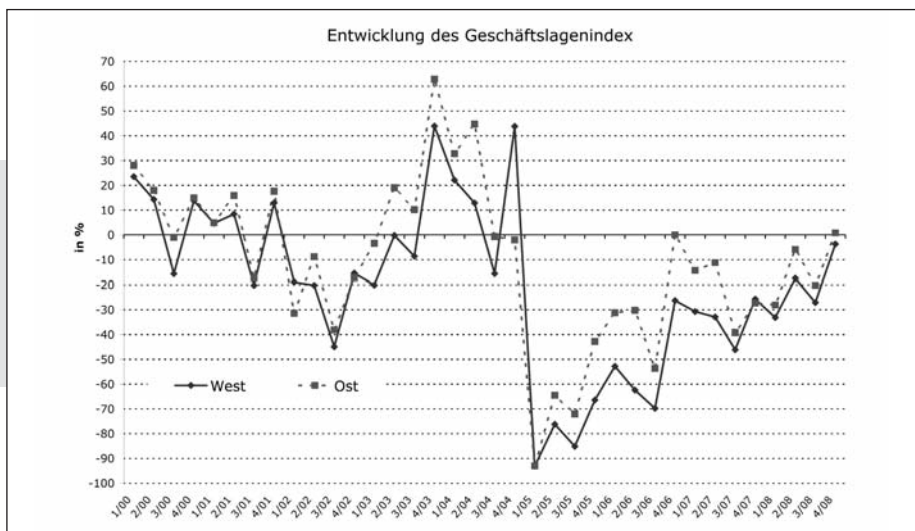
Im Folgenden werden die im Text für Gesamtdeutschland genannten Veränderungsraten und Indices getrennt nach Ost und West aufgeführt:



UMSATZVERÄNDERUNGEN

Saisonal bedingter Umsatzanstieg gegenüber dem Vorquartal in Ost und West.

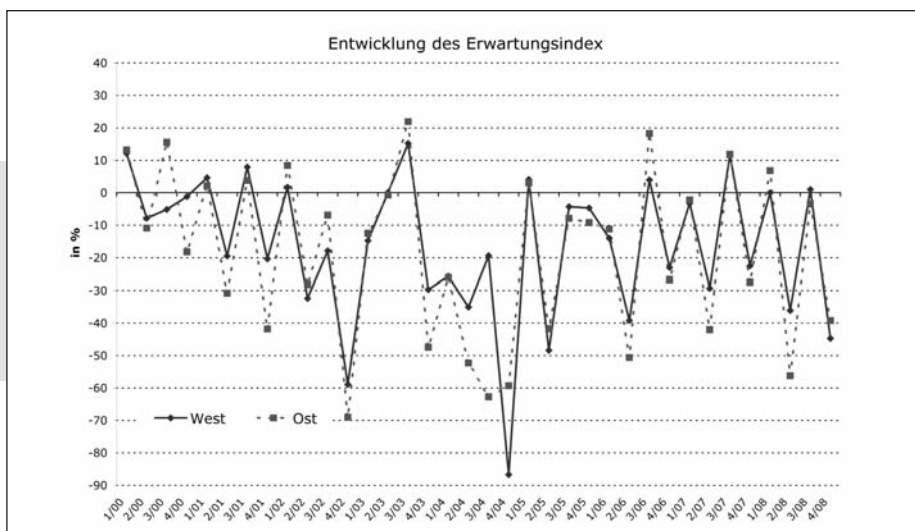
Ost: + 13,1 %
West: + 14,6 %



GESCHÄFTSLAGENINDEX

Geschäftslagenindex in Ost- und Westdeutschland leicht über/unter der Nulllinie.

Ost: + 0,8 %
West: - 3,7 %

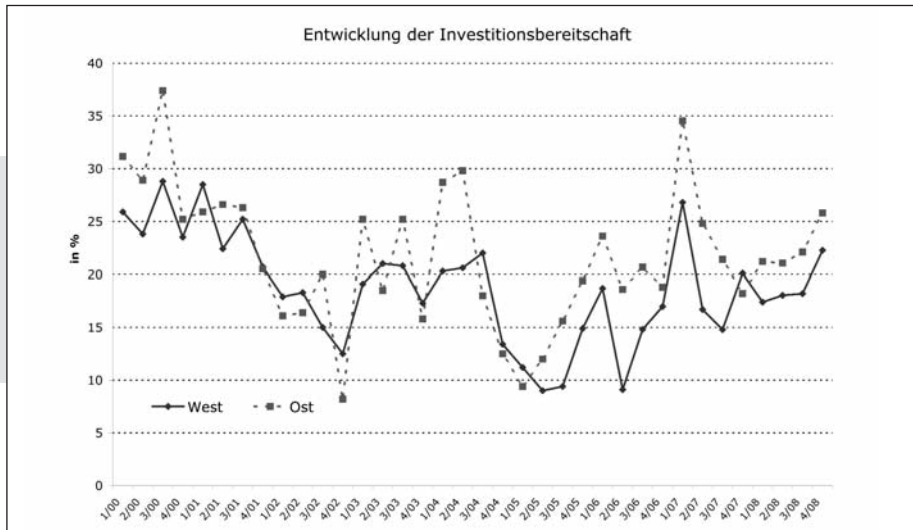


ERWARTUNGSINDEX

Deutlicher Rückgang des Erwartungsindex für das I. Quartal.

Ost: - 39,2 %
West: - 44,7 %

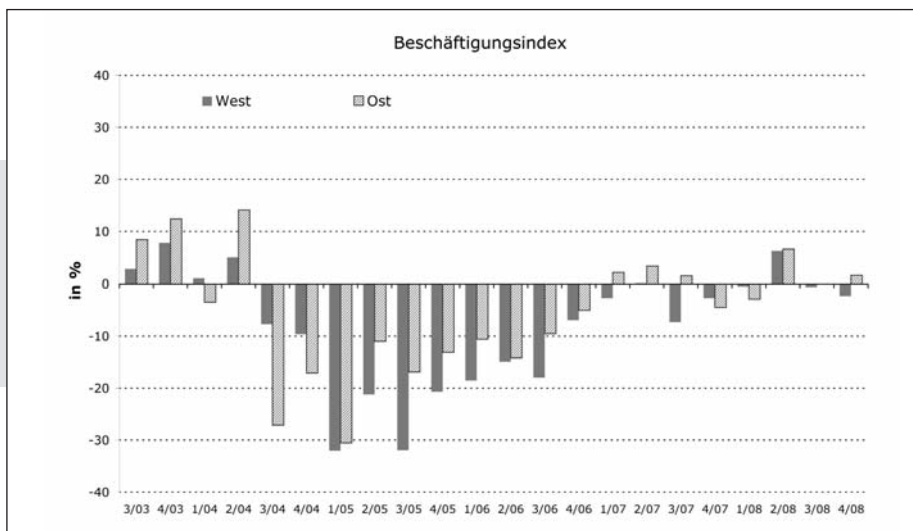
TABELLARISCHER ANHANG



INVESTITIONEN

Anstieg der Investitionsbereitschaft in Ost- und Westdeutschland.

Ost: 25,8 % der Betriebe
West: 22,3 % der Betriebe



BESCHÄFTIGUNGSINDEX

Saldo von Einstellungen und Entlassungen relativ ausgeglichen.

Ost: + 1,6 %
West: - 2,3 %